



Der *Ganzsachensammler*

**LE COLLECTIONNEUR D'ENTIERES POSTAUX**

MITTEILUNGSBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GANZSACHEN-SAMMLER-VEREINS  
ORGANE DE LA SOCIETE SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERES POSTAUX

**Kommt am 25. September 1999 an die**  
**1. Ganzsachen - Börse**  
**in der Schanzenpost in Bern, 1. Stock**

**1000 - 1600 Uhr**

---

<b>Inhalt:</b>	Ausstellungserfolge unserer Mitglieder	S. 1194
	Wann wurde der SGSV gegründet? von G. Schild	S. 1195-96
	Verschnittene Postkarten : Raritäten oder Mache? G.S.	S. 1197
	Und es geht weiter : Die POST hat uns entdeckt. G.S.	S. 1198-99
	Seit wann gibt es Ganzsachen? G.S.	S. 1200-03
	Wenn eine Amtsstelle einmal eingeführt ist, so bleibt sie auf ewig bestehen. G.S.	S. 1204
	VII. Privat - Faltbogen, von A. Lualdi	S. 1205-11
	Literaturnachrichten	S. 1213
	Protokoll der Generalversammlung 1999	S. 1214-18
	Mutationen + Vorstand	S. 1219

---

**Nr. 64**

**Einzelnummer Fr. 5.-**

**SEPTEMBER 1999**



# Wann wurde der SGSV eigentlich gegründet?

Von Georges Schild, Bern

Allgemein gilt, dass der SGSV im Jahre 1926 von einer Gruppe Sammler gegründet wurde. Daher auch das 50 jährige Jubiläum im Jahre 1976.

Nun schickte mir ein Mitglied eine Karte aus dem Jahre 1910, in welchem ein Genfer Sammler dem Herrn Verlagsbuchhändler Gustav Schmidt in Basel mitteilt, dass er leider nicht an die Gründungsversammlung des SGSV kommen könne. Und wie es der Zufall will, findet der Autor kurze Zeit darauf in einem Nachlass eine Karte aus dem Jahre 1912 dieses besagten G. Schmidt an Herrn Dr. Omar Weber in Bern, dass er noch keine Zeit hatte, die Jahresabrechnung des Vereins vorzunehmen, versehen mit einem Stempel "Schweizerischer Ganzsachen-Sammler-Verein / Union Suisse des Collectionneurs d'Entiers Postaux". Das macht einen natürlich stutzig, und so forscht man weiter. Herr Lualdi - ein aufmerksamer Sammler und Mitglied - fand bei seiner Suche tatsächlich Spuren dieses Vereins, und zwar im Verbandsorgan *Schweizer Briefmarken-Zeitung*. In der Nummer vom Februar 1910 erliess der bereits erwähnte Herr G. Schmidt einen Aufruf zur Gründung eines Ganzsachen-Sammler-Vereins. Bereits in der nächsten Nummer der SBZ konnte er mitteilen, dass sich 8 Interessenten gemeldet hätten, die auch bereit waren, den Jahresbeitrag von Fr. 2.- (plus Fr. 2.- Aufnahmegebühr) zu zahlen. Eine weitere Meldung erschien in der April-Nummer, in welcher gemeldet wurde, dass sich 3 weitere Interessenten gemeldet hätten, und dass die Gründungsversammlung anlässlich der Internationalen Briefmarkenausstellung 1910 in Bern am Sonntag, den 11. September im Casino (Liedertafel-Saal) stattfinden werde. Die Juni-Nummer 1910 der SBZ brachte dann die Satzungen des SGSV. (Zu erwähnen ist vielleicht noch, dass im Jahr 1910 der Verband ganze 19 Sektionen mit insgesamt 815 Mitgliedern umfasste). An dieser Gründungsversammlung erschienen jedoch leider nur 7 Personen, und 4 entschuldigten ihre Abwesenheit. Man beschloss gleichwohl, den Verein zu gründen, und wählte Dr. Omar Weber, Hans Kirchhofer und Gustav Schmidt als dessen Leiter. Als gegründet galt der Verein jedoch erst durch die Versendung von gegenüber der Veröffentlichung in der SBZ modifizierten und vereinfachten Vereinssatzungen im September 1911.

Trotzdem noch kein Gesuch um Aufnahme in den Verband gestellt werden konnte, stellte die SBZ dem neuen Verein ihre Spalten grosszügig zur Verfügung.

Am 12.6.1912 wurde die erste Hauptversammlung in Luzern abgehalten und Dr. Omar Weber als Präsident gewählt. Der Verein zählte in diesem Zeitpunkt 12 Mitglieder, eine Zahl, die er während seiner Existenz nie überschreiten wird. Der Rundsendeverkehr war bereits aktiv, und aus den 3 im Jahre 1911 versandten Rundsendungen mit 43 Umschlägen im Werte von Fr. 531.04 wurde für immerhin für Fr. 200.78 entnommen.

Im Bericht des Verbandes für die Jahre 1912-14 wird der SGSV mit jeweils 12 Mitgliedern aufgeführt, für die Jahre 1915-16 sind es 8, 1917 noch 7. Danach verschwand der SGSV aus den Spalten der SBZ, woraus geschlossen werden muss, dass er noch während des 1. Weltkrieges eingegangen ist.

Wir müssen bis zum Januar 1923 warten, bis wieder von einem Ganzsachen-Sammler-Verein die Rede war. Damals erschien in der SBZ ein Aufruf des Zürcher Briefmarkenhändlers Adolf Glättli, in welchem dieser sich für *die Stiefkinder der Philatelie, die Ganzsachen* (so wörtlich im Aufruf!) einsetzte und die Gründung eines Ganzsachen-Sammler-Vereins anregt. Dieser Aufruf wurde von der Redaktion sehr unterstützt, scheint jedoch auf wenig Echo gestossen zu sein, denn es dauerte bis zum April 1926 - d.h. mehr als 3 Jahre - bis wieder von einer Gründung die Rede ist. Jetzt sind es die Herren Barazetti und Anker, welche Interessenten bitten, sich bei ihnen zu melden, und in der gleichen Nummer findet man eine Notiz, dass der neue Verein seine konstituierende Versammlung am 6. Juni 1926 in Luzern abhalten werde. Der Verein zählte bei seiner Gründung bereits 45 Mitglieder, und als er einen Monat später anlässlich der Delegiertenversammlung vom 3. Juli 1926 in La Chaux-de-Fonds in den Verband aufgenommen wurde, waren es bereits 60! Wie dem Bericht zu entnehmen ist, wurde der Verein *„mit grosser Begeisterung als Sektion in den Verband aufgenommen“*.

Die Sammelgebiete, die damals für den SGSV angegeben wurden, waren : *postalische Ganzsachen mit eingedrucktem Wertstempel, Marken auf Brief, Abstempelungen einschliesslich vorphilatelistischer Briefe, Gelegenheits- und Werbe Abstempelungen, Zensurbriefe, Flugpost, Militär- und Privatpost sämtlicher Länder.*

Die ersten Vorstandsmitglieder waren übrigens die Herren Barazetti (dessen Sohn immer noch Mitglied bei uns ist) als Präsident, A. Landis aus Zug als Vizepräsident, Fr. Bell aus Luzern als Sekretär, A. Anker aus Bern als Kassier und Obmann, sowie Louis Mestral, Banquier aus Genf als Beisitzer. Es waren dies alles hochkarätige Sammler, die ihre Spuren in der Philatelie hinterlassen haben.

Somit können wir feststellen : unser SGSV wurde tatsächlich erst 1926 gegründet.

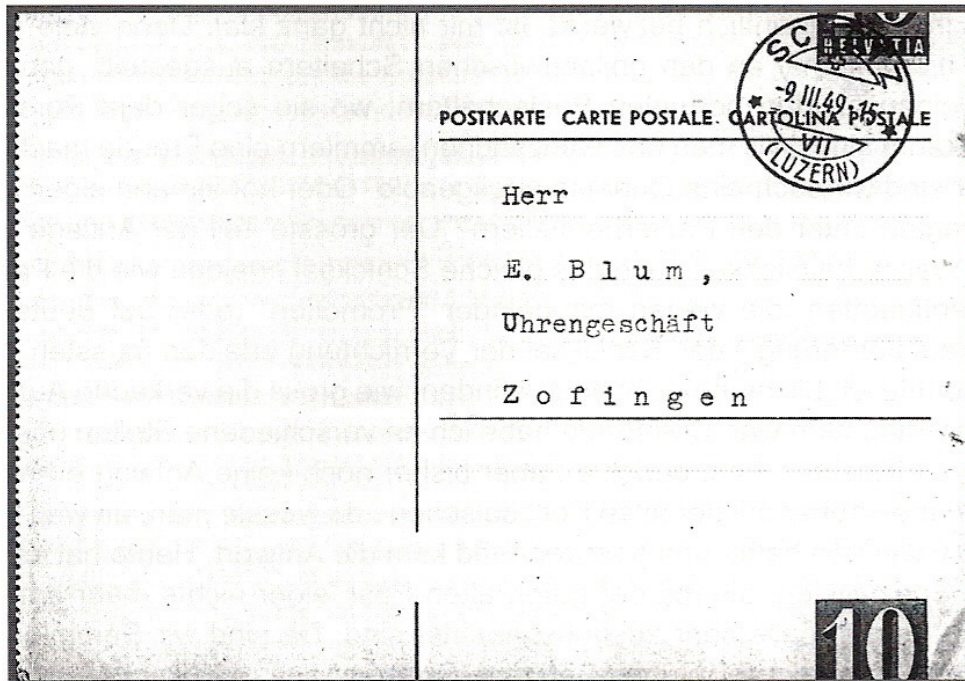
# Verschnittene Postkarten : Raritäten oder Mache ?

Von Georges Schild, Bern

Im Handel sieht man immer wieder verschnittene Postkarten. Sie werden als Raritäten angesehen und dementsprechend auch angeboten. Wie aber konnten solche Verschnitte überhaupt entstehen?

Drucker konnten von der Postdirektion ganze unzerschnittene Bogen mit je nach Druckart bis zu 32 Postkarten zum Zudrucken anfordern. Soviel mir bekannt ist, können sie dies auch heute noch. Vorgesehen war und ist natürlich, dass diese Bogen bedruckt und dann vom Buchdrucker fachgerecht geschnitten wurden. Und hier kam es dann vor, dass entweder aus Unachtsamkeit oder aber willentlich diese verschnittenen "Raritäten" entstanden. Nur selten dürfte es der Fall gewesen sein, dass eine Postkarte wie die abgebildete aus einem Kartenheftchen stammt und somit klar als "amtlicher Verschnitt" bezeichnet werden kann. Bei allen anderen ist dies jedoch fraglich.

Auch wenn es sich somit meistens um eine Spielerei handelt, können solche Verschnitte eine Sammlung sehr nett auflockern. Schliesslich haben auch die Freimarkensammler Spass an Makulatur - auch an speziell für sie hergestellter.



## **Und es geht weiter : Die POST hat uns entdeckt**

**GS.** In Nr. 62 habe ich einen Hilfeschrei ausgestossen, weil uns die Post als Geldbringer (?) entdeckt hat. Jetzt geht es weiter im gleichen Stil : Bereits 4 Sonderpostkarten wurden bis heute (anfangs Juli) herausgegeben, nämlich:

2 Sonderpostkarten am 19.5. für Piccards Ballonflug rund um die Erde

1 Sonderpostkarte am 15.6. für das POST Swiss (Velo-)Team 1999

1 Sonderpostkarte am 15.6. für PINGU,

alle zu Fr. 1.50, zusammen also Fr. 6.-.

Das Perfide an der ganzen Geschichte ist die : alle tragen den Vermerk "Taxe perçue", sind also im Inland (Porto Fr. 0.90) wie auch nach Übersee (Porto Fr. 1.80) gültig. Wie viele Karten von dem "billigen" Tarif profitieren werden? Für die anderen, europäischen Destinationen sind sie jedoch überzahlt, ganz zu schweigen im innerschweizer Verkehr, für welchen man uns bisher mit "nur" 90 Rappen belastete (was gemäss Oberpostmeister Reto Braun viel zu wenig ist, weil der Service unserer Post bekanntlich überdurchschnittlich ist... - unsere Mitleidgenossen ennet der Saane würden sagen "mon oeuil!"). Das bedeutet, dass das Bildchen auf der Rückseite der Postkarte immerhin 60 Rappen kostet.

Was man mit diesen Postkarten (die - das muss man zugestehen - sehr hübsch sind) eigentlich bezweckt, ist mir nicht ganz klar. Denn viele sieht man nicht einmal an den philatelistischen Schaltern ausgestellt, ganz zu schweigen an den normalen Postschaltern, wo sie sogar dem Personal unbekannt sind. Will man uns Ganzsachensammlern eine Freude machen? Dafür sind wir doch eine Quantité négligeable. Oder hat jemand einen Hoflieferanten unter den Papierherstellern? Der grösste Teil der Auflage wird aller Wahrscheinlichkeit nach das gleiche Schicksal erleiden wie die Paket-Klebeetiketten, die wegen mangelnder "Promotion" (oder auf deutsch : "Verkaufsförderung") das Schicksal der Vernichtung erleiden mussten. Leider konnte ich bis heute nicht herausfinden, wie gross die verkaufte Auflage dieser Etiketten war. Drei Briefe habe ich an verschiedene Stellen unserer neuen, effizienten Post gerichtet, aber bisher noch keine Antwort erhalten. Wie war es früher mit der alten Post so schön : da wusste man, an wen man sich zu wenden hatte, und postwendend kam die Antwort. Heute hat es nur noch Spezialisten, die mit der guten alten Post leider nichts mehr am Hut haben, und die alle sehr zukunftsgerichtet sind. Da sind wir Sammler mit unserer Fragerei nur Sand im Getriebe. Schade.

POST Swiss Team 1999  
www.postswissteam.com



Helvetia

TAXE PERÇUE



TAXE PERÇUE

**BREITUNG ORBITER 3**

Erste Ballonfahrt um die Welt  
Premier vol en ballon autour du monde  
Primo volo in pallone attorno al mondo  
First balloon flight around the world  
1.-21.3.1999 - 477 h, 47 min. - 45755 km



TAXE PERÇUE

Avec l'autorisation de Breitling SA - Photo: Jean-François Luy



# Seit wann gibt es Ganzsachen ?

Von Georges Schild, Bern

In Nummer 61 vom September 1998 wurde eine Abhandlung über die Empfangsscheine Form. No. 3150 veröffentlicht, in welcher der Verfasser die Meinung vertrat, dass es sich dabei um Ganzsachen handelt, da die Definition für Ganzsachen lautet : *“Ganzsachen sind Poststücke mit amtlich genehmigten, eingedruckten ... **Inschriften**, die anzeigen, dass ein bestimmter Betrag für Postgebühr oder verwandte Dienste oder Dienstleistungen vorausbezahlt worden ist”*.

Auf diesen Artikel hin erhielt ich einige wenige Zuschriften (was zeigt, dass die Artikel immerhin von einigen Mitgliedern gelesen werden, was den Verfasser sehr freute), in denen ich angefragt wurde, ob in diesem Falle nicht auch die von den kantonalen Posten herausgegebenen Empfangsscheine Ganzsachen seien. Ich hatte meinen Artikel veröffentlicht im Wissen darum, dass früher oder später diese Frage auftauchen würde, und sich eine Erfassung und Katalogisierung dieser Belege aufdrängen wird.

Inzwischen konnte der Verfasser einige der wichtigen Sammlungen dieses Gebietes einsehen, und er musste feststellen, dass es ein ungeheuer vielfältiges Gebiet ist. Die meisten der Sammler bearbeiten deshalb nur ein kleines Gebiet, nämlich das ihres Kantons, und die Allgemeinsammler sind eher selten. Zu grossem Dank bin ich den Herren Kuno Müller, E. Lienhard, Armin Loch sowie Louis Vuille verpflichtet, deren Bestände ich im Original oder in Kopie sehen durfte. Und da zeigte sich, dass die Ganzsachen noch sehr viel älter sind, als ich bisher angenommen hatte. Bis vor kurzem glaubte ich, dass die ersten Empfangsscheine mit einem Gebührenvermerk in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts erschienen sind. Nun wurden mir Scheine vorgelegt, die bereits unter der Helvetik herausgegeben wurden. Sie tragen einen blinden Prägestempel. Der älteste Schein stammt aus dem Jahr 1799, und hat folgende Inschrift im Oval : *“2 SOLS, POST REGIE REPUB. HELVET.”* Er trägt das Emblem der Helvetischen Post mit Liktorerbündel, Freiheitshut und Posthorn und liegt vor verwendet in Lausanne (1799) und Payerne (1803). (S. Abb. 1).

Aus dem Jahre 1807 kommt ein weiterer Empfangsschein ohne Emblem der helvetischen Post, bei welchem jedoch das Wort *“HELVETIQUES”* durchgestrichen wurde. Man war immerhin im Jahr 1807.. Verwendet wurde dieser Schein jedoch mit einem schwarzen Kreisstempel mit Lorbeerrand und Wertangabe *“1. Batz”* in Payerne, der sich über dem oben beschriebenen Blinddruck befindet. (S. Abb. 2).



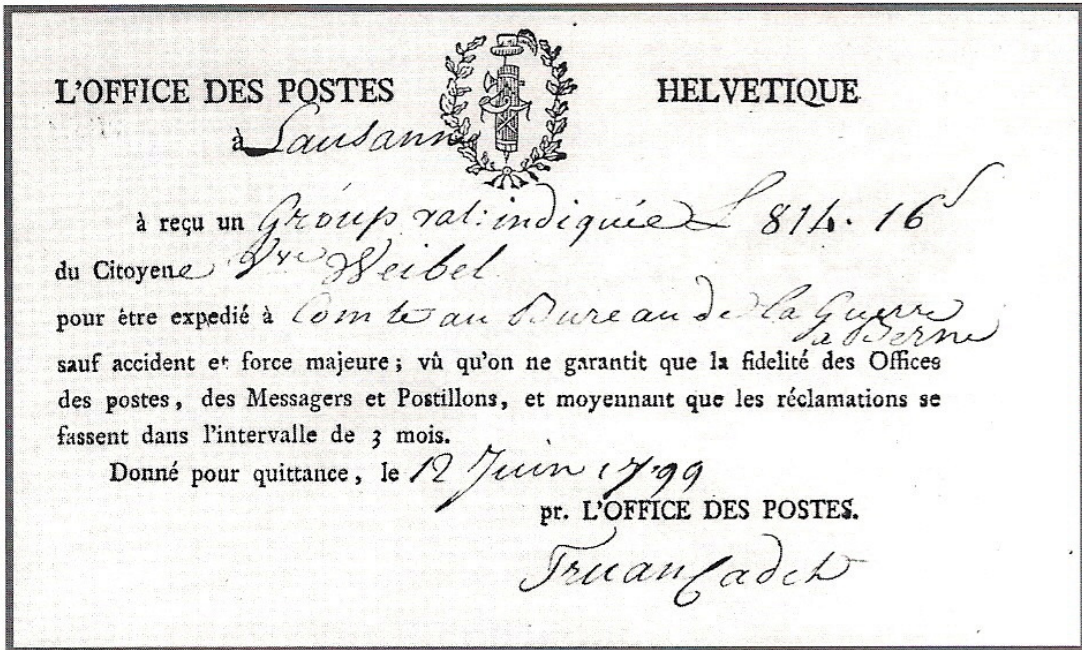


Abb. 1

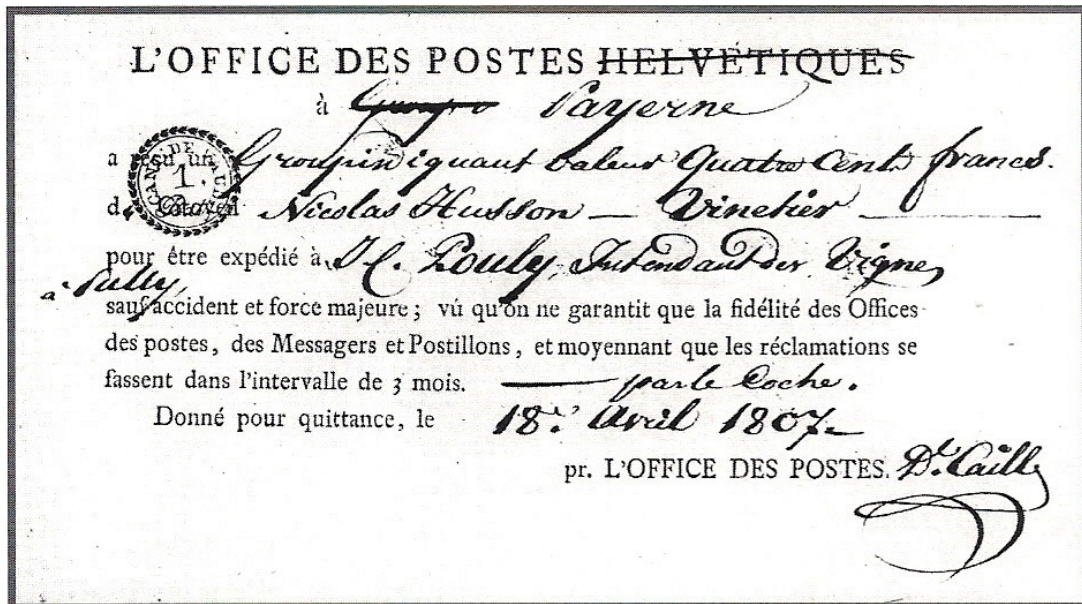
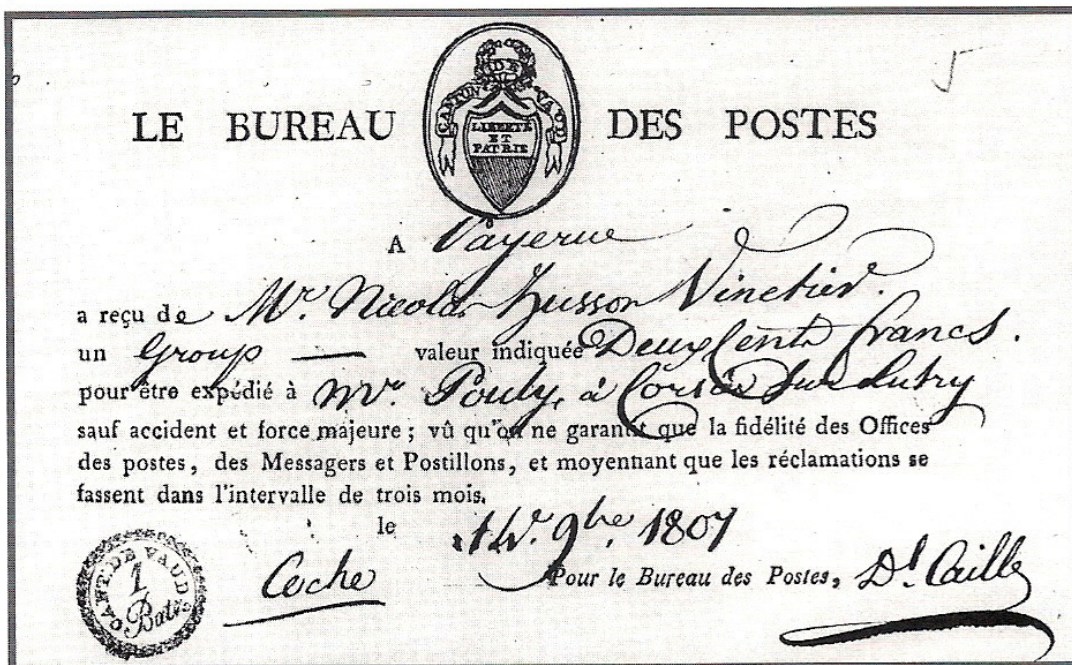
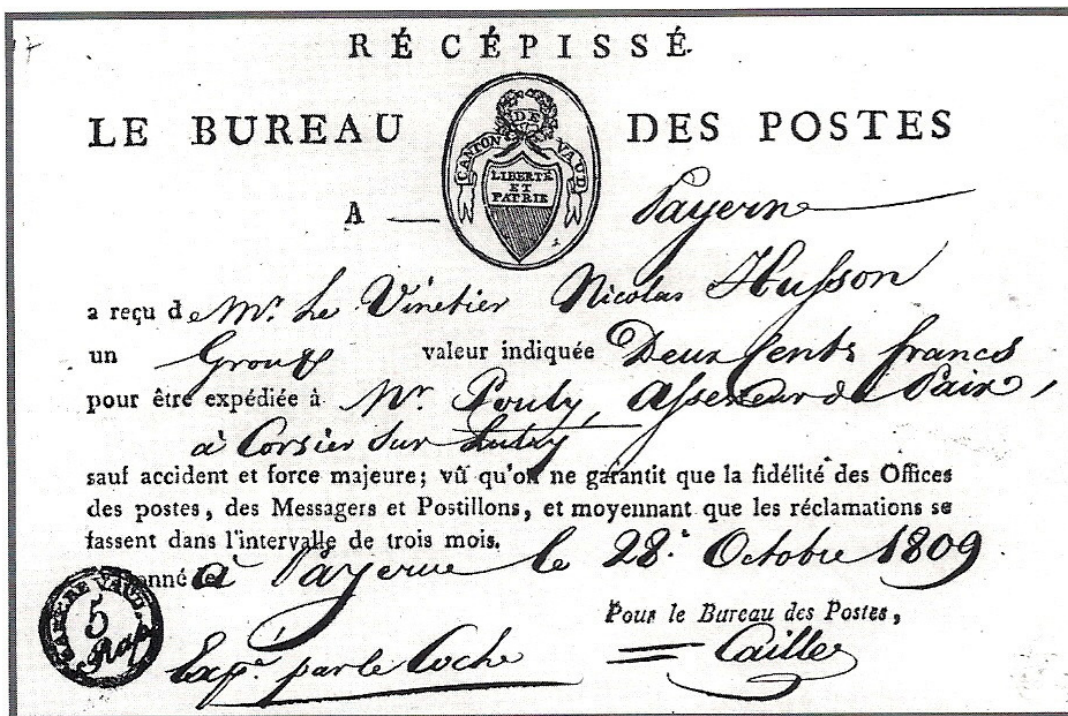


Abb. 2

Im gleichen Jahr führte die Waadtländer Post Empfangsscheine mit Waadtländer Wappen im Oval, sowie dem oben beschriebenen Wertstempel ein. (S. Abb. 3)



Im Jahr 1809 wurde aus dem 1 Batz neu 5 Rap. (S. Abb. 4).



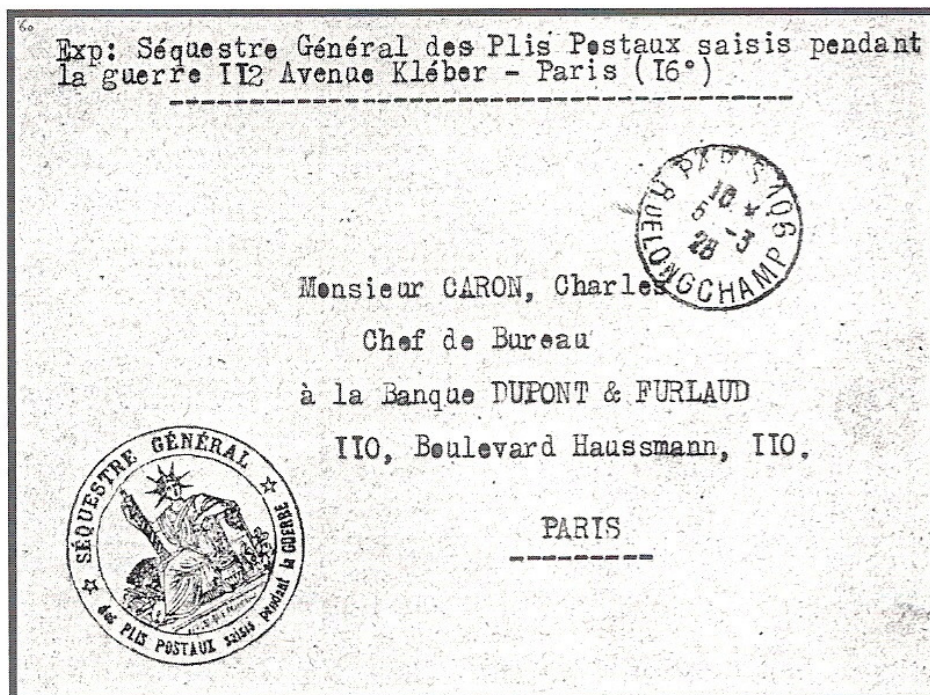


# Wenn eine Amtsstelle einmal eingeführt ist, so bleibt sie auf ewig bestehen....

von Georges Schild, Bern

In den 50er-Jahren bemerkte man in einem Regierungsgebäude in Rom, dass immer noch ein Amt bestand für die Waisen und Witwen des Erdbebens in Catania anno 1906. Die Witwen dürften zum damaligen Zeitpunkt - 50 Jahre nach dem Ereignis wohl alle längst gestorben sein, und die armen Waisen waren sicherlich bereits alle Väter und Grossväter. Aber diese einmal eingesetzte Amtsstelle existierte weiter und weiter, und würde wohl noch heute existieren, wenn nicht zufällig ein Abgeordneter auf sie aufmerksam geworden wäre, als er sich in den langen Korridoren eines Ministeriums verirrt und durch seine Anfrage im Parlament immerhin bewirkte, das man sie aufhob. Parkinson lässt grüssen!

An diese Geschichte musste ich denken, als mir der abgebildete Brief in die Hände fiel. Der Umschlag wurde im März 1928 verwendet vom französischen "Séquestre Général des plis postaux saisis pendant la guerre", was man mit "Allgemeine Zwangsverwaltung der während des Krieges beschlagnahmten Poststücke" übersetzen kann. Ganze 10 Jahre nach der Beendigung des Krieges gab es also in Frankreich noch eine Stelle, die sich mit den wohl meistens aus neutralen Ländern stammenden unter Kriegsrecht beschlagnahmten Poststücke befasste, bzw. regelrecht auf ihnen herumsass. Auf die Idee, sie nach dem Krieg ganz einfach den Empfängern zuzustellen oder an den Absender zurückgehen zu lassen : auf diese einfache Lösung ist man wohl nicht gekommen. Irgendwann scheint man die ganze Ware irgendwohin gebracht zu haben, denn 40 Jahre später konnte ich in Bordeaux bei einem Sammler mehrere 1000 solcher Poststücke samt Inhalt bestaunen.



## VII. Privat-Faltbogen.

Von Armando Lualdo, Glarus

Wie allgemein bekannt, liess die Verfügung vom 14. Oktober 1907 den Aufdruck des Wertstempels auf eingelieferte Korrespondenzmittel wie Umschläge, Kartenbriefe, Postkarten, Streifbänder und Trägervignetten wie die der Firma Kocher (später als irrtümliche Auslegung der Verfügung bezeichnet und nicht mehr bewilligt) sowie Faltbogen zu.

Bei den Faltbogen handelt es sich um Bogen, die ein- oder mehrfach gefaltet und meistens als **Drucksache** bei den Postämtern aufgegeben wurden. Sie haben auf der Innenseite einen aufgedruckten, nicht von Hand geschriebenen Text. Dabei handelt es sich um Einladungen an Generalversammlungen, Werbeofferten, sogar eine doppelseitige Zeitung. einer Internat. Sozialistischen Konferenz in Bern befindet sich darunter.

Viele dieser Faltbogen sind uns leider nicht mehr in der vollen Grösse, sondern nur noch als Ausschnitte erhalten geblieben. Die Unsitte überdimensionale Postbelege auf die halbe Albumgrösse zu verkleinern, forderte seinen Tribut.

Wie sieht es heute aus damit? Grosse Belege sind in Ausstellungssammlungen immer noch unbeliebt, weil diese zu viel Platz benötigen. Wir sollten aber endlich vom Gedanken wegkommen, alles nur noch "blattkonform", wie man das auch immer nennen mag, zu sammeln.

Diese nach den Auftragsbüchern der ehemaligen Oberpostdirektion vorgenommene Aufstellung zeigt, wie viele dieser Faltblätter bisher in Ganzsachensammlerkreisen unbekannt geblieben sind, listet der ZUMSTEIN-Ganzsachenkatalog doch nur 6 der insgesamt 14 existierenden Faltbriefe auf. Aber wieviele existieren davon tatsächlich noch?

### A. Mit 1 Wertstempel

#### 1 (ZU 1E) 2 Cts. Ziffer + Kreuz olivgelb

Boursier de la commune de Lausanne Auftrag 5. X 1907 Auflage 2000

#### 2 (ZU -) 2 Cts. Tellknabe olivbraun (Ausgabe 1907)

Chemische Fabrik von Albert Fürst in Bern Auftrag 3. XII 1907 Auflage 3000

M. Schärer A.-G., (Bern?) Auftrag vom 26. III 1908 Auflage 2300

Hagelversicherung, Agentur Brugg Auftrag vom 22. IV 1908 Auflage 1000

Curti & Cie. Luzern, Drucksache. Auftrag vom 8. VII 1908 Auflage 7300

1205

**3 (ZU 1) 5 Cts. Tellknabe grün (Ausgabe 1907)**

**Allgem. Consumverein Luzern Geschäftsjahr 1907 bis 30. Sept. 1908**

Auftrag vom 27. XI 1908, oranges Papier Auflage 10269

**4 (ZU -) 2 Cts. Tellknabe olivgelb Type I (Ausgabe 1909)**

**Eidgen. Lebensmittelgesetz**

Herrn Gemeindeschreiber (Gemeindekanzlei)

3 Aufträge vom 25. III 1909 - 03. IV 1909 Auflage 7892

**Eidgen. Lebensmittelgesetz**

**Text Rückseite: Herrn F. Widmer Verlag, Bern**

Auftrag vom 26. III 1909 Auflage 5000

**Loi fédérale sur les denrées alimentaires, franco**

Auftrag vom 5. IV 1909 Auflage 1000

**Verordnungen zum Eidgen. Lebensmittelgesetz**

**Text Rückseite: Hrn. H. Fent + Co., Buchdruckerei Bern**

Auftrag vom 20. VI 1909 Auflage 2000

**5 (ZU 2) 2 Cts. Tellknabe olivgelb Type II (Ausgabe 1909)**

**Eidgen. Lebensmittelgesetz 1909**

**Wirtschaft oder Nachfolger / Text Rückseite: H. P. Widmer**

Auftrag vom 24. VIII 1909 Auflage 3500

**Allgem. Consumverein Luzern 1908/09.**

Auftrag vom 26. XI 1909, grünes Papier Auflage 10000

**Loi fédérale sur les denrées alimentaire, franco**

**Text Rückseite: Mr. F. Widmer editeur, Berne**

Auftrag vom 9. XII 1909 Auflage 1200

**Verordnungen zum Eidg. Lebensmittelgesetz**

**Text Rückseite: Herrn H. Fent + Co., Buchdruckerei Bern**

Auftrag vom 11. XII 1909 Auflage 900

**Eidgenössisches Lebensmittelgesetz**

**Herrn Gemeindeschreiber / Tit. Gemeindekanzlei**

Auftrag vom 30. III 1910 Auflage 1800

**Loi fédérale sur les denrées alimentaires**

**Café ou successeur**

Auftrag vom 26. IV 1910 Auflage 500

**Revidiertes Obligationenrecht 1910**

**Herrn oder Nachf. / Text Rückseite: F. Widmer Verlag, Bern**

Auftrag vom 17. VIII 1910 Auflage 2100

**Revidiertes Obligationenrecht 1910**

**Herrn, Franko / Text Rückseite: F. Widmer Verlag, Bern**

3 Aufträge vom 18. VIII 1910 - 23. III 1911 Auflage 4800

Zum Eidgenössischen Lebensmittelgesetz haben folgende Vereine Eingaben gemacht:

- Schweizerischer Gewerbeverein
- "    Bauernverband
- "    Märkteverein
- "    Apothekerverein
- "    Detailistenverband
- "    Konditorenverband
- "    Bierbrauerverein
- "    Weinhandlerverband
- Verband schweizerischer Tierärzte
- "    schweizerischer Spezeihändler
- "    schweizerischer Metzgermeister
- "    schweizerischer Liqueur- und Spirituosenhändler
- Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern
- Verein bernischer Tierärzte

Zu Bestellungen beliebe man sich des beifolgenden Bestell Scheins zu bedienen.

## Eidgenössisches Lebensmittelgesetz

Herrn Gemeindefreiber  
Tit. Gemeindefkanzlei  
zuhanden des Gemeinderates  
und d. Gesundheitskommission



*R. J. J. J. J.*

- Revidiertes Obligationenrecht 1910**  
**Tit. Hotel Gasthof / Text Rückseite: F. Widmar Verlag, Bern**  
Auftrag vom 30. VIII 1910 Auflage 1000
- Revidiertes Obligationenrecht 1910 Tit. Verwaltung  
des Konsumvereins, /Text Rückseite: F. Widmer Verlag, Bern**  
Auftrag vom 26. IX 1910 Auflage 1000
- Allgem. Consumverein Luzern, 1909/10**  
Auftrag vom 25. XI 1910, gelbes Papier Auflage 9800
- 6 (ZU 3) 2 Cts. Tellknabe olivgelb Type III (Ausgabe 1909)**
- Revidiertes Obligationenrecht 1910**  
Auftrag vom 22. V 1911 Auflage 4600
- Revidiertes Obligationenrecht 1911**  
**Herrn, Franko / Text Rückseite: F. Widmer Verlag, Bern**  
4 Aufträge vom 7. IV 1911 - 22. IX 1911 Auflage 21600
- Revidiertes Obligationenrecht 1911 Herrn Gemeindeschreiber  
/ Tit. Gemeindeverw. Text Rückseite: F. Widmer**  
Auftrag vom 27. VII 1911 Auflage 1000
- Tit. Sekretariat des Bernisches Lehrervereins, Bern, Bollwerk 19**  
**Text Rückseite: Bern. Lehrerverein, Urabstimmung**  
Auftrag vom 25. I 1915 Auflage 3480
- 7 (ZU -) 3 Cts. Tellknabe orangenrot Type III**
- "Der Bund" Bern,**  
**An die Poststelle / a l'office de poste....Text Rückseite: Zeitung Journal**  
**Giornale "Der Bund" / Empfänger adressenloser Zeitungen...**  
*Keine Unterlagen in Auftragsbücher. Poststempel vom 15. X 1918*
- 8 (ZU -) 5 Cts. Tellknabe grün Type II (Ausgabe 1909)**
- W. Wunderli, Richterswil**  
**Text Rückseite: senden sie sofort Station... I-Träger, U-Eisen, Zores-Eisen,**  
**Differdinger, Winkel-Eisen, Flach-Eisen/Vierkant-Eisen, etc.**  
Auftrag vom 18. III 1910 Auflage 500
- 9 (ZU -) 5 Cts. Tellknabe grün Type III (Ausgabe 1909)**
- W. Wunderli, Richterswil** Auftrag vom 14. II 1913 Auflage 3000
- Bon Marché, Bern (handschriftlicher Vermerk)**  
(im Auftragsbuch der OPD nur als Ausschnitt vorhanden, könnte sich auch um  
einen Streifband handeln) Auftrag vom 26. III 1914 Auflage 3000
- Official Bulletin of the international labour and socialist Conference  
published by the press-committee of the conference Vol. I Berne,**  
**4-5th February 1919 Nr. 2** Auftrag vom 15. II 1919 Auflage 14000



Datum: — Auflagen:  
15. II. 19 14,000

1030



# OFFICIAL BULLETIN

of the

## INTERNATIONAL LABOUR AND SOCIALIST CONFERENCE

PUBLISHED BY THE PRESS-COMMITTEE OF THE CONFERENCE

Vol I

BERNE, 4-5<sup>th</sup> February 1919

N<sup>o</sup> 2

*EVENING SESSION — Feb. 3<sup>rd</sup>*

### Mr. Mistral's Speech

(abbreviated)

Mistral declared: The French socialist majority wishes also to have a thorough discussion of responsibilities of war, first of responsibilities for the causes of war, and then also the responsibilities of certain socialists during the course of war. It was quite certain that up to the very first day of the war, as had been stated by Vandervelde some years ago, all the socialists of all the countries had done their very best to avoid war. This tribute could be given to them all. How was it then that the International did not act as its past action led them to expect? What happened? What were the mistakes that certain fractions of Internationalism made? What were the personal mistakes? We agree these questions should be investigated. This, however, should not be the only preoccupation of the Conference. The primary point of the Conference is the content of Peace. We must know whether the socialistic International is capable of strong action to influence the Peace which the responsible governments are now contracting.

There is also the question which Albert Thomas himself said should be examined — the question of the Revolutions — the Russian, Austrian and German. It was quite impossible that the whole of the socialists should not have an opinion on these most important problems. Not that they could pretend to give a definitive judgment on the methods used by certain revolutionaries. What draws the attention of all peoples at the present hour, is the considerable efforts made by these countries to create a new world. In France they could not forget the difficulties, the fights of their own revolutions; that was why they should not condemn such a method. (Cheers.) But it is the movements as a whole they must examine. He thought the Conference would do its duty if at the beginning of its work it did not lend to the Russian and German Revolution the expression of its deep sympathy (Cheers), and the hope of their triumph the way of socialism.

The French socialists majority wanted the program of the conference to be extended, so as to examine the question of responsibilities of war, that of the contents of Peace, and lastly the problems of the present revolutions.

### Wels's Speech

(abbreviated)

The German democracy came to bring greetings to the International and to satisfy a long felt wish to join in its common work. I hope that the time has come when we can cast the terrible past behind us. We have no fear in entering explanations upon the points raised by Thomas and Kautsky. The speech of Thomas was inconsistent because in the first part he urged the reconstitution of the International but in the second part he wanted to brand the German social democracy and to exclude it from the International. The whole strength of the International is bound

up with the future of the German social democracy. Thomas' resolution called for condemnation of bolchevist tendencies, but ought we not to endeavor to resist these tendencies by establishing unity among the working classes? It is in the backward direction that division lies. Comrades ought to remember that in Germany they had overthrown in a few days twenty reigning dynasties. Thomas ought to think of the effect of reaction upon the more radical elements. The German Republic has already begun to carry out long demanded socialist schemes, and may perhaps be able to bring help to other democracies, even that which is across the frontiers. Women are able to vote in Germany. Looking more closely at the events leading up to the war, Wels pointed out they had been led to support a war of national defense because of the Russian menace. He was surprised that no one has spoken Russia, yet both Marx and Engels had described Russia as the greatest danger to civilization. In the days preceding the war German social democracy saw in war the greatest menace to the achievements which they had built up and realised that if war came these achievements would be destroyed. They did not defend the German government. They protested against the ultimatum to Servia. They tried to localise the conflict in the Balkans and warned the Government against allowing it to spread. Ought they to have declared the general strike at the outbreak of war? Such action would not have been understood by the ignorant millions of the Russian armies, and the Russian invasion was at that moment on the point of crossing the frontier. They did their duty in the matter of national self defense. But they had never approved the methods of the Prussian invasion and protested against it. They tried to prevent the intoxication of victory among their own people. With reference to the invasion to Belgium, Wels recalled that Bethmann-Hollweg in the Reichstag had said it was a breach of international law. The German socialists majority and the German socialist government had declared it was a breach of international law and had definitely decided to support the complete restoration of Belgium. They had denounced the air raids on London and the U-boat war, and they had the terrible consequences of this before their eyes. On the other hand the starvation policy of the Entente must not be forgotten. Terrible effects had been caused by the blockade. Seven hundred thousand people had died during the war as a consequence of this policy, and if it was possible for the Conference to see the pale faces and emaciated bodies of the working women, he felt that his statement would find an echo in the hearts of delegates. Wels added that Kautsky was going into the documents relating to the war and the opening of the archives would make clear the intrigues leading up to the catastrophe. When the peace negotiations began at Brest, they had hopes of peace but unhappily aims of conquest came into the foreground, Thomas had encouraged Kerensky's government in assuming a new offensive and out of its failure came bolchevism. Thomas had asked where the Germans were at Brest Litovsk Wels asked where Thomas was at Brest Litovsk. German socialists had done their best to get the reasonable aims of the Russian democracy realised at Brest. They had failed, because they were weak. French socialism is much in the same 1209



6 (ZU 3)



13 (ZU 5)

- 10 (ZU -) 10 Cts. Helvetia-Brustbild rot (Ausgabe 1909)**  
**W. Wunderli, Richterswil** Auftrag vom 18. III 1910 Auflage 500
- 11 (ZU -) 12 Cts. Helvetia-Brustbild hellbraun (Ausgabe 1909)**  
**Verein für Heimatschutz, Bern? (handschriftlicher Vermerk)**  
(im Auftragsbuch der OPD nur als Ausschnitt vorhanden, könnte sich auch um einen Streifband handeln) Auftrag vom 4. II 1914 Auflage 1000
- 12 (ZU 4) 10 Cts. Tellbrustbild grün**  
**Caisse Cantonale Genevoise d'assurance scolaire en cas de maladie / Genfer Kantonswappen** Auftrag vom 7. V 1925 Auflage 1000
- 13 (ZU 5) 10 Cts. Tellbrustbild, blaugrün**  
Caisse Cantonale Genevoise d assurance scolaire en cas de maladie  
Genfer Kantonswappen Aux parents de l'enfant, Genève...  
*Keine Unterlagen in Auftragsbücher der OPD vorhanden! Poststempel 4. III 1930*

## B. mit 2 Wertstempeln

- 14 (ZU 6) 3 Cts. Tellknabe braunorange Type III und 15 Cts. Tellbrustbild violett**  
**Hilfskassenfonds-Genossenschaft des Personals der allgemeinen Bundesverwaltung.** Auftrag vom 16. I 1920 Auflage 13000

## Zusammenfassung der bei den Faltbogen vorkommenden Tarife

Drucksachen-Inland	Rp. 2	01.07.1862 - 31.01.1915
	Rp. 3	01.02.1915 - 31.12.1920
Drucksachen-Ausland -50g	Rp. 5	01.10.1907 - 31.12.1920
R - Drucksache-Inland	Rp. 18	01.02.1915 - 31.12.1920
	(Rp. 3 Drucksache + Rp. 15 Einschreiben)	
Drucksachen-Nachnahme Inland	Rp. 12	Juli 1914 - 31.01.1915
Briefsendung Nahverkehr 10g/15g	Rp. 5	01.07.1862 - 31.12.1917
Briefsendung Nahverkehr - 250g	Rp. 10	01.01.1918 - 31.12.1942
Briefsendung Fernverkehr 10g/15g	Rp. 10	01.07.1862 - 31.12.1917

# Zumstein



Seit 90 Jahren Partner für Jung und Alt  
in allen philatelistischen Belangen

<b>Ankauf-Verkauf:</b>	Schweiz - Europa - Übersee
<b>Grösstes Lager:</b>	Schweiz und Europa
<b>Fehllistendienst:</b>	ganze Welt
<b>Neuheitendienst:</b>	ganze Welt; Länder und Motive
<b>Auswahldienst:</b>	Europa nach Ländern und Motiven
<b>Beratungen:</b>	Nachlass - Erbschaften sowie in allen philatelistischen Fragen
<b>Expertisen, Prüfungen:</b>	Durch unsere Spezialisten und Experten nach Vereinbarung

DIE BESTE ADRESSE  
FÜR BRIEFMARKEN UND  
ZUBEHÖR

Neu! CD-ROM &  
Computerprogramme

Gratis! unser  
Sonderangebot &  
Probenummer der BBZ

**Philatelistischer Verlag:**  
**Kataloge/Literatur:**

Zumstein Schweiz/Liechtenstein-Katalog. Der beste Katalog für Schweiz/Liechtenstein seit 1909. Zumstein Schweiz Spezialkatalog 1992, das bekannte Nachschlagewerk für den fortgeschrittenen Sammler.

**Berner Briefmarken-Zeitung:** die beliebte philatelistische Fachzeitung mit der Markttrudschau, Neuheitenliste und Sonderangebote. Probenummer gratis.

**Zubehör und Alben:** Vordruckalben und Nachträge im Abonnement. Verlagsprospekt gratis.

**Ladengeschäft:**

**Zeughausgasse 24:** Persönliche und freundliche Bedienung.

HELVETIA

**zumstein+cie**

Inhaber: Hertsch & Co.  
Zeughausgasse 24, 3000 Bern 7  
Tel: (031) 312 00 55 Fax: 312 2326  
Internet: [www.briefmarken.ch](http://www.briefmarken.ch)  
E-Mail: [post\\_zumstein@briefmarken.ch](mailto:post_zumstein@briefmarken.ch)

## Literaturnachrichten

### **Karl Gebert      Poststellenchronik Schweiz 1848 - 1999**

287 Seiten, Format A5. Preis : lediglich Versandkosten Fr. 5.-, Ausland DM 15.-, US\$ 15.-  
Postkonto 70 - 5939-8, Karl Gebert, CH-9642 Ebnat-Kappel

Unser Mitglied Karl Gebert bringt hier ein Werk an die Öffentlichkeit, welches ihn sicherlich Jahre, wenn nicht Jahrzehnte an Forschungsarbeit gekostet hat. Es ist ihm zu gratulieren, dass er seine Erkenntnisse der Sammlerschaft zur Verfügung stellt, die nun ein eigentliches Handbuch der Schweizer Poststellen besitzt. Das Werk listet sämtliche Orte der Schweiz auf, welche in diesen 150 Jahren jemals einen Poststempel für die Postabfertigung verwendeten. Neben allen Postämtern, Postbüros, Postablagen und Paketannahmestellen sind auch die in den Ortsverzeichnissen fehlenden Postannahme- und Reisenden- Einschreibstellen erwähnt. Für jede Poststelle ist das Datum der Eröffnung, für Ablagen der Beginn der Rechnungspflicht, sämtliche Namensänderungen, die allfällige Aufhebung und die jetzige Postzustellung notiert. Stempel- und Heimatsammler können die Daten des ersten Stabstempels und des ersten Rundstempels genau ablesen. Für Philatelisten, posthistorisch Interessierte und PTT - Nostalgiker ist dieses Werk eine wahre Fundgrube.

Da es dem FONDS zur Förderung der Philatelie (Vermögen immerhin 5.9 Mio SFr) leider nicht möglich war, einige 1000 Franken an die Druckkosten beizusteuern, übernimmt es der Verfasser, aus Anlass *150 Jahre Eidgenössische Post*, das Buch jedem Interessenten gratis gegen Ersatz der Versandkosten in Höhe von Fr. 5.- abzugeben (keine Marken schicken, nur Überweisung auf oben erwähntes Postscheckkonto !).

### **FFE : FAKES FORGERIES EXPERTS**

192 Seiten. Zusammengestellt von P. Vollmeier, POB 108 6976 Castagnola Fr. 50.-

Der Leiter der FIP - Fälschungsbekämpfungsstelle legt hier die 2. Nummer seiner FFE-Veröffentlichung auf mit mehr als 30 interessanten Artikeln über falsche und verfälschte Marken und Belege. Es ist erstaunlich, wie schön plötzlich unscheinbare Briefe werden, wenn sie von einer Auktion zur anderen wandern, um dann schlussendlich "verschönt" für teures Geld bei einem Ahnungslosen in der Sammlung zu landen. Diese 2. Nummer gibt auch einen Blick in die Küche der Fälschungsbekämpfer, denen immer mehr moderne Mittel zur Erkennung von Manipulationen zur Verfügung stehen. Autoren sind Experten der ganzen Welt - eine wertvolle Veröffentlichung für den guten Philatelisten. Besonders freut es den Berichtersteller, dass auch 3 Mitglieder des SGSV zu den Autoren gehören.

# Protokoll der Generalversammlung 1999 im Eurotel Neuenburg

Der Präsident eröffnet die Versammlung um 1039 Uhr. Er stellt fest, dass statuten-gemäss und fristgerecht zur GV geladen wurde und diese beschlussfähig ist.

Anwesende Mitglieder inklusive Vorstand 35. Der Vorstand ist bis auf den Vizepräsidenten, Herrn Max Schio, vollzählig anwesend. Auch unsere Ehrenpräsidentin, Frau Edith Wagen, ist erschienen und wird begrüsst.

Abgemeldet haben sich die Damen Beatrice Rölli und Ursula Küenzi, sowie die Herren Graber, Jacques, Max Kaufmann, Kimmel, Nef-Bürgler, Charles LaBlonde, Etter, Marcel Meier, Mosimann, Oehlke, Panzera, Rau, Schlatter, John Schneider, Martin Schmid, Stucky, Reist, Rölli, Wehrli, und Wüthrich.

Der Präsident erwähnt die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, die Herren Frey, Waeber, Herzig und Nicolet, für welche sich die Versammlung zu einer Gedenkmi-nute erhebt.

## Erledigung der Traktandenliste

**1. Wahl der Stimmzähler.** Es werden die Herren Hobi und Weilenmann gewählt

**2. Protokoll der GV vom 14. März 1998 in Luzern :** das in der Nummer 61 vom September 1998 veröffentlicht Protokoll wird diskussionslos genehmigt

## 3. Jahresberichte

### 3.1. des Präsidenten

Der Verein hat heute insgesamt **315 Mitglieder**, davon wohnhaft 250 in der Schweiz, 20 im Ausland, sowie 45 im Ausland wohnende Korrespondierende Mitglieder. Im letzten Jahr hatten wir 9 Demissionen, 4 Mitglieder verstarben, und 7 Neumitglieder, was bedeutet, dass unser Mitgliederbestand um 6 Mitglieder gesunken ist - eine wenig erfreuliche Tatsache. Leider ist es ja so, dass die philatelistischen Vereine ganz allgemein hauptsächlich wegen Überalterung an Mitgliederschwund leiden. Bei den Demissionen wurden die verschiedensten Gründe geltend gemacht : von der Arbeitslosigkeit über die Aufgabe des Sammelgebietes bis hin zu mangelndem Interesse an den Veröffentlichungen waren Gründe - wenn überhaupt welche angegeben wurden. Leider teilte man aber nicht mit, an welchen Veröffentlichungen man interessiert wäre, und auf Nachfrage kam nicht einmal eine Antwort.

Die beste **Werbung für einen Verein** ist eigentlich die durch Mitglieder. Davon ist bei uns leider wenig zu spüren. Sozusagen alle Neumitglieder wurden durch persönliche Beziehungen des Präsidenten geworben. Von den Mitgliedern ist fast keinerlei Werbung erfolgt. Aber sehr wahrscheinlich ist der Einsatz an einem falschen Ort. Der Prä-sident versucht durch Veröffentlichung spezieller Artikel über die Schweizer Ganzsachen das Interesse zu wecken, hält Vorträge - letztes Jahr alleine 8 in den verschiedensten Landesgegenden - und versucht auch so, auf uns aufmerksam zu machen. Aber wenn man oft das philatelistische Niveau sogar der Vorstandsmitglie-der grosser Vereine sieht, so versteht man, dass man oft sehr wahrscheinlich einige Nummern zu hoch greift und man die Leute eher erschreckt als begeistert.

Der Präsident ist im Nebenamt auch noch Redaktor unseres Vereinsblättchens namens **DER GANZSACHENSAMMLER**. Die letzten Jahre erschienenen 3 Nummern haben wieder sehr viel Zeit gekostet. Zum Glück gibt es Mit- und Nichtmitglieder, die durch ihre Artikel und Forschungsarbeit dem Redaktor sehr unter die Arme greifen. Da wäre einmal der inzwischen verstorbene Herr Wintjen zu nennen, der seinen letzten Artikel über ein ganz modernes und inzwischen nicht mehr existierendes Gebiet, nämlich die Adressänderungs-Dienstpostkarten schrieb. Herr Lualdi hat ein vor Jahrzehnten von unserem ehemaligen Präsidenten, Herrn Hürlimann, angefangenes Gebiet - nämlich die Erfassung der Privatganzsachen - ein grosses Stück weiter gebracht. Im letzten Jahr erschienen von ihm Artikel über die **Gerichtsakten**, die **Privat Postanweisungen**, die **Mustertüten** sowie **den Privat Briefumschlag ZU 104**, und in der nächsten Nummer wird ein umfangreicher Artikel über die **Privat - Streifbänder** sowie **die Privat Zudruckstreifbänder** erscheinen. Weitere Bearbeitungen über die Kartenbriefe und Reklamebriefe sind in Bearbeitung. Der Präsident dankt Herrn Lualdi ganz speziell für seinen grossen Einsatz, der nicht nur ein zeitlicher, sondern auch ein finanzieller Einsatz ist, muss er doch für seine Forschungen mehrmals jährlich aus seinem Glarnerland nach Bern fahren.

Die Artikelserie von Herrn Fürbeth über die **Mandate** war eine sehr originelle Arbeit, die im vergangenen Jahr mit dem zweiten Teil zum Abschluss gebracht wurde. Auch ihm wird nochmals gedankt, dass dieser Artikel bei uns zuerst abgedruckt werden durfte. Viele Mitglieder sind sich sehr wahrscheinlich gar nicht bewusst, welchen Stellenwert diese Artikel über die Mandate - so wie der von Herrn Bäuml über die **“scheinbar unscheinbaren Tübelibriefe”** - in der Philatelie haben, und das ist schade.

Sonst konnte leider nur noch ein Artikel von Herrn Etter veröffentlicht werden. Die Schreib- und Mitteilungslust unserer Mitglieder hält sich leider in sehr engen Grenzen, um nicht zu sagen : sie ist inexistent. Es ist zu hoffen, dass die Archive auch in Zukunft noch der Forschung offen stehen, bevor sie vernichtet werden - denn diese Gefahr besteht bei der neuen Organisation unserer ehemaligen PTT : es kommen Leute daher, die vom ganzen keine Ahnung haben, und deren einziges Sinnen und Trachten im Rationalisieren besteht. Und das bedeutet : weg mit dem alten Kram. So müssen wir versuchen, noch im letzten Moment die Erkenntnisse zu gewinnen, die wir nötig haben, und nicht eines Tages nackt und fragend dazustehen.

Gedankt für ihre Meldungen, Forschungsmitteilungen und zur Verfügungstellung ihrer Sammlungen wird auch noch den Herren Loch aus Friedrichshafen, Jaeger, Kuno Müller, Wüthrich und Weilenmann. Wenn man etwas machen will, ist man auf solche Mitglieder, die ihr Wissen und ihre Schätze zur Verfügung stellen, dringend angewiesen.

Nebst den 3 Nummern des **DER GANZSACHENSAMMLER** erschien auch noch die neue Mitgliederliste. Demnächst kommt endlich die Bibliotheksliste. Hoffentlich lohnt sich der finanzielle Aufwand, denn immerhin belastet sie die Vereinskasse mit gut Fr. 1'000.-. Ausser unseren ständigen Förderern, den Firmen Zumstein, Johannes Müller und die Röllli AG hat lediglich die Firma Köhler in Wiesbaden eine Anzeige in der Bibliotheksliste plaziert - dies, obwohl alle unsere Händler-Mitglieder angeschrieben wurden.

Im vergangenen Jahr wurden die Ganzsachensammler plötzlich und aus heiterem Himmel heraus mit einer Flut von Ausgaben beglückt : immerhin 14 Postkarten und 1 Aerogramm - mehr als in den 20 Jahren vorher. Weniger hätte auch nicht geschadet, denn die Hälfte der Neuheitenflut hatte mit der Winterolympiade in Sitten zu tun. Was es für einen Sinn macht, bereits 8 Jahre vor einem Ereignis solche Mengen Ganzsachen auf die Menschheit loszulassen - und das obendrein ohne jegliche Vorwarnung namens Voran-

kündigung - ist mehr als fraglich. Sehr wahrscheinlich werden diese Karten auch nur dazu benutzt, um sie allen Delegierten des olympischen Komitees zu schicken, und so auf Sion aufmerksam zu machen. An den Schaltern unserer Postämter waren sie nirgends zu sehen, und lediglich die philatelistischen Büros hatten sie auf Lager. Dies gilt auch für das sehr hübsch gestaltete Aerogramm, welches genau wie seine Vorläufer wegen mangelnder "Promotion" eine Totgeburt sein wird. Dieses Aerogramm ist nämlich weder an den Postschaltern der Hauptpostämter wie z.B. in Genf, Freiburg oder Bern zu haben - ja nicht einmal 8 Monate nach der Herausgabe am philatelistischen Schalter in Bern ausgehängt, und sie werden nur auf Nachfrage hin herausgerückt. Dabei sprechen Verantwortliche von einem grossen Erfolg, der sogar eine Neuauflage notwendig machte. Diese Nachfrage scheint nur von spekulativen philatelistischen Kreisen zu stammen. Warum man nicht - wie z.B. Frankreich und Deutschland dies in der letzten Zeit vermehrt machen -, einfach Briefumschläge herausgibt, sondern diese auch in anderen Ländern nur noch wenig verwendeten Aerogramme herstellt, ist unbegreiflich. Denn diese Aerogramme gehen sehr schlecht in die heute doch meistens verwendeten Drucker.

Die **Lesemappe** - die der Präsident nebenbei auch noch betreut - wurde letztes Jahr pünktlich jeden Monat verschickt. Im Moment erhalten sie 17 Mitglieder mit 12 Periodikas. Leider mussten 2 Mitglieder vom Bezug ausgeschlossen werden, da sie die Mappe ganz einfach bis zu 3 Monaten ohne jegliche Erklärung liegen liessen.

### 3.2. des Kassiers

Die Vereinskasse weist ein kleines Defizit von Fr. 89.95 auf, bei einem Vermögen von Fr. 13'966.44. Leider lässt die Zahlungsmoral gewisser Mitglieder immer noch zu wünschen übrig, und es müssen zu viele Mahnungen geschrieben werden. So sind am Tage der GV noch 35 Mitgliederbeiträge ausstehend, d.h. etwas mehr als 10%. Im übrigen wird auf die am Ende des Protokolls veröffentlichte Jahresrechnung verwiesen.

### 3.3. des Rundsendeobmanns für 1998

Der Rundsendeobmann beklagt die mangelnde Disziplin gewisser Teilnehmer, die bis zu 3, ja sogar 8 Monate mit der Weiterleitung der Rundsendungen warten, und das nur auf dringendes Bitten hin tun. Auch die Zahlungsmoral lässt oft zu wünschen übrig. Das neue Rundsendereglement will solchen Auswüchsen einen Riegel schieben, und dem Obmann und dem Vorstand die Möglichkeit geben, solche Mitglieder zu disziplinieren. So sollen in Zukunft Mitglieder, die ihre Entnahmen nicht innert 3 Monaten bezahlen, via Vereinsorgan gemahnt werden.

Hier die Zahlen des Rundsendedienstes:

Eingeliefert	584 Umschläge im Wert von	Fr. 101'376.-
Abgerechnet	412 Umschläge im Wert von	Fr. 42'258.-
Entnahmen	total	Fr. 28'910.-
Am 31.12.1998 im Umlauf	772 Umschläge	
Teilnehmer am RSdienst	113 Mitglieder	
Versandte Rundsendungen	75	
Ablieferung an Verein		Fr. 1'067.40

Zum Schluss richtet er die Bitte an die Mitglieder, in der Doublettenkiste nachzuschauen, ob sich darinnen nicht etwas für den Rundsendedienst befindet. Er könne nämlich nur das in Verkehr setzen, was eingeliefert wird.



### **3.4. des Leiters der ArGePERFINS**

Im letzten Jahr wurde der neue PERFINS-Katalog fertiggestellt, eine grosse Aufgabe, die Arbeit über 5 Jahre brachte. Auch hier die gleiche Kalamität betreffend der Anzeigen : kein einziger Händler konnte sich bereit erklären, eine Anzeige in dieser sehr schön gestalteten Veröffentlichung zu plazieren. Zum Glück ist der Verkauf gut angelaufen.

Der Mitgliederbestand beträgt 43, bei einem 1 Ein- und 1 Austritt.

Der Kassenbestand betrug am 31.12.1998 Fr. 2'843.50

### **3.5. Revisorenberichte**

Die Revisorenberichte der Vereinskasse und des Rundsendebetriebs werden einstimmig genehmigt.

### **4. Wahlen.**

Nach der Demission des Vizepräsidenten Max Schio, des Sekretärs, Armin Winistörfer und des Beisitzers, Herrn Zimmermann, sind Neuwahlen nötig. Es wird das Demissionsschreiben von Herrn Schio verlesen.

Als Vizepräsident hat sich entgegenkommenderweise Herr Dr. Bamert, und als Sekretär Herr Markus Winistörfer zur Verfügung gestellt. Beide Mitglieder werden einstimmig gewählt und der Präsident begrüsst Herrn Dr. Bamert als neues Vorstandsmitglied, und verdankt Herrn Winistörfer seinen Einsatz.

### **5. Anträge des Vorstandes.**

Der Antrag auf Gewährung eines Kredites in Höhe von max. Fr. 1000.- zur Anschaffung eines Kopiergerätes für den Rundsendeobmann und Sekretär wird ohne Gegenstimme genehmigt.

**Erhöhung des Jahresbeitrages** : Der Vorstand beantragt, dass der Vereinsbeitrag von jetzt Fr. 25.- auf Fr. 30.- ab dem Jahr 2000 erhöht wird. Hinzu kommt die Erhöhung für den Verband in Höhe von Fr. 8.- (Doppelmitglieder Fr. 4.-), sodass sich für die meisten Mitglieder (Doppelmitglieder) **eine jährliche Erhöhung von Fr. 9.- ergibt, für die anderen von Fr. 13.-.**

### **6. Änderung des Rundsendereglementes.**

Das neue Rundsendereglement wird mit einigen kleinen Änderungen angenommen und tritt ab sofort in Kraft.

### **7. Anträge der Mitglieder : keine eingetroffen.**

### **8. Verschiedenes : Ort der nächsten GV :**

Auf Vorschlag von Herrn Ruedi Wissmann wird die nächste Generalversammlung am **18.03.2000 in Aarau** stattfinden.

### **9. Ehrungen.**

Von den zu Ehrenden ist leider nur Herr H. Baumberger erschienen, der für seine 50-jährige Mitgliedschaft das Ehrenabzeichen des Verbandes entgegennehmen durfte.

Schluss der Generalversammlung um 1215 Uhr und anschliessendes gemeinsames, vom Verein offeriertes Mittagessen.

Halten, den 1. Mai 1999

Der Protokollführer : *Markus Winistörfer*

**Generalversammlung vom 13. März 1999 in Neuchâtel**

**ABSCHLUSS DER VEREINSKASSE PRO 1998**

**E R F O L G S R E C H N U N G**

Verbandsbeiträge, inkl. Abos SBZ	Fr.	5'196.00	
Druckkosten des Ganzsachen-Sammlers	Fr.	4'839.00	
Druck der Mitgliederliste	Fr.	1'400.00	
Diverse Druckkosten	Fr.	1'354.70	
Porti für Ganzsachen-Sammler/Mitteilungsblätter	Fr.	649.30	
Bank- und Postcheck-Gebühren	Fr.	153.40	
Unkosten der Generalversammlung 1998	Fr.	1'712.00	
Spesen des Vorstandes pro 1998	Fr.	1'801.60	
Diverse Unkosten	Fr.	450.00	
Mitgliederbeiträge 1998			Fr. 12'632.00
Zinserträge			Fr. 130.65
Ertrag des Rundsende-Verkehrs			Fr. 853.90
Ertrag der 33. Auktion 1998			Fr. 1'019.50
Inserate im Ganzsachen-Sammler			Fr. 1'880.00
Inserate in der Mitgliederliste			Fr. 950.00
<b>DEFIZIT</b>			<b>Fr. 89.95</b>
		<u>Fr. 17'556.00</u>	<u>Fr. 17'556.00</u>

**B I L A N Z per 31.12.1998**

Postcheckkonto	Fr.	7'508.09	
Bankkonto	Fr.	14'442.45	
Mobilien	Fr.	1.00	
Trans. Aktiven	Fr.	1'067.40	
Reservfonds des Rundsende-Verkehrs			Fr. 213.50
Trans. Passiven (Vorausbezahlte Mitgl.Beiträge)			Fr. 6'838.00
Trans. Passiven (Diverses)			Fr. 2'001.00
<b>REINVERMOEGEN</b>			<b>Fr. 13'966.44</b>
		<u>Fr. 23'018.94</u>	<u>Fr. 23'018.94</u>

## MUTATIONEN

### Neue Mitglieder

### Nouveaux membres

**Tiepner Martin**      Montalinstrasse 5      **7205 Zizers**  
 Sammelgebiete    CH : Frankaturen Dauermarken Schweiz ab 1936  
 GW : Motiv "Nutzfahrzeuge und Baumaschinen"

### Verstorben

### Décédé

**Geissberger Werner**      Hungerbachweg 16      **4125 Riehen**  
**Künzi Werner**      Im Grünenhof 11      **8625 Gossau**

### Adressänderungen    Changements d'adresse

**Engfer Uwe Dr.**      Im Weidenbusch 22      **D-64390 Erzhausen**

## Vorstand    Comité

<i>Präsident</i>				
<i>Redaktion</i>	Georges Schild	3011 Bern	Rainmattstr. 3	o31 381 94 55
<i>Bibliothek</i>				Fax o31 381 47 50
<i>Vizepräsident</i>	Peter Bamert	4500 Solothurn	Grüneggweg 2	o65 623 20 24
<i>Sekretär</i>	M. Winistörfer	4513 Langendorf	Stöcklimattstr. 30	
<i>Rundsendungen</i>				o32 621 42 59
<i>Circulations</i>	"	"	"	
<i>Auktionen</i>	A. Winistörfer	4566 Kriegstetten	Oeschstr. 174	o32 675 18 71
<i>Administration</i>	R. Wissmann	5727 Oberkulm	Neubühl 735	o62 776 30 44
<i>Kassier</i>	A. Siegenthaler	5201 Brugg 1	PF 3293	o56 441 40 24
<i>ArGePERFINS</i>	Martin Baer	8051 Zürich	Hohmoos 10	o1 322 52 49

### POSTSCHECKKONTEN

*Vereinskasse*      Bern 30 - 4820-0  
*Auktionen*      Solothurn 45 - 6293-8  
*ArGePERFINS*      Bern 30 - 9036-1

*Rundsendungen*    Raiffeisenbank Derendingen 01-26543-6 z.G. Kunde 980092

Erfolgreich über 25 Jahre.  
Korrekte und schnelle Abwicklung.  
Weltweit zahlungskräftige Kundschaft.

**Rölli Auktionen**  
Ihr idealer und seriöser Partner  
für erfolgreiche Verkäufe.

**Ihr  
Erlös  
stimmt.**

**R.+B. Rölli-Schär AG**

Seidenhofstrasse 10  
CH-5003 Luzern

Tel. 041 210 45 45  
Fax 041 210 45 41



**Einlie-  
ferungen**

**Jederzeit**  
Wertvolle Einzelstücke  
(auch Briefe), gepflegte  
Sammlungen weltweit.



## ANKAUF

- **Bundesfeierkarten 1910-1960**  
(\* + O, bessere Einzelstücke sowie ganze Sammlungen; auch grosse Mengen!)
- **Briefmarken** - Spezielsammlungen, Nachlässe sowie Korrespondenzen, auch Auslandsbriefe.

Bevor Sie verkaufen, rufen Sie mich an.  
Es lohnt sich !

**Johannes Müller**  
Neuengasse 38, Postfach 7357  
CH-3001 Bern  
Tel./Fax 031/311 70 24